

In dieser Ausgabe:

Kurzmeldungen	Seite 1
Allianz Invest4Life	Seite 5
BBV Rente XXL	Seite 7
Delta Lloyd BU-Guide	Seite 9
Performance von Investmentfonds	Seite 10

Kurzmeldungen:

Allianz Pensionsfonds mit neuen Kapitalanlagevarianten: Die **Allianz Lebensversicherungs-AG** bietet in der **betrieblichen Altersversorgung** die Möglichkeit, **Pensionsverpflichtungen** mit Hilfe des **Pensionsfonds** auf der Basis **bester Schätzwerte (best-estimate)** auszulagern. Bisher kalkulierte der **Pensionsfonds Chance** diese Verpflichtungen mit einem Zinssatz von 4,8%. Künftig haben die Unternehmen die Wahl zwischen **drei Kapitalanlagestrategien** mit Zinssätzen von derzeit 3,5%, 4,0% und 4,8%. Grundsätzlich gilt, je niedriger der Zinssatz, umso geringer ist das eventuelle Nachschussrisiko des Unternehmens. Je höher der Zinssatz, umso niedriger ist auf der anderen Seite die Prämie. *„Auf vielfachen Kundenwunsch haben wir unseren bereits erfolgreich verkauften Pensionsfonds Chance – allein 2007 erzielten wir ein Neugeschäft von rund 250 Millionen Euro – um zwei weitere Kapitalanlage- und damit Zinsvarianten ergänzt“*, erläuterte **Josef Kuligovszky**, Vorstand der Allianz Pensionsfonds AG.

R+V PremiumGarantRente: Unter dem Namen **R+V PremiumGarantRente** bietet die **R+V Luxembourg Lebensversicherung S.A.** ein **Variable Annuities-Produkt** an. Dabei handelt es sich um eine **Rentenversicherung gegen Einmalbeitrag**, bei der eine **Mindestrente in Euro garantiert** wird. Die Garantie wird über Finanzinstrumente abgesichert. Die Kosten hierfür betragen 4% vom Einmalbeitrag, sowie jährlich 0,75% des Vertragswertes. Der Kunde investiert in eine Anlage mit europäischen Aktien- und Rentenpapieren, die von der **R+V** gemanagt wird. Im Rentenbezug erhält er eine monatliche Auszahlung, die jeden Monat variiert, aber nie unter den garantierten Wert fallen kann. **R+V-Vorstand Rainer Sauerwein** erklärte: *„Die R+V PremiumGarantRente eignet sich besonders für Menschen, die am Rentenbeginn oder kurz davor stehen und künftig von steigenden Kursen profitieren wollen.“* Das Produkt wird auch mit langer Aufschubzeit angeboten, dann allerdings ohne Garantie und Garantieggebühren.

Riesterrente im Vergleich: Andreas Weber und Uwe Wystup von der Frankfurter MathFinance AG haben unter dem Titel „*Riesterrente im Vergleich - Eine Simulationsstudie zur Verteilung der Renditen*“ eine Studie veröffentlicht, die versucht, die **Riester-Produkte DWS RiesterRente Premium, AXA TwinStar Rente Invest, Nürnberger Zulagen-Rente Doppel-Invest und Allianz RiesterRente mit Fonds und Garantie** hinsichtlich ihrer Renditechancen zu vergleichen. Die Autoren haben u. a. darauf hingewiesen, wie schwer es ist, die tatsächlichen Kosten der Produkte zu erfassen. Ansonsten ist das **Simulationsmodell** der beiden Mathematiker für den „**durchschnittlich informierten Verbraucher**“ wohl kaum nutzbar; wer kann schon mit einem Begriff wie „Displaced Double-Exponential Jump-Diffusion-Model“ etwas anfangen? Viel interessanter erscheint denn auch die kleine Fußnote auf der Titelseite: „*Wir danken Herrn Baki Irmak, Frank Breiting, Alberto del Pozo, Ferdinand Haas, Matthias Reimer, Reiner Martin von DWS und Herrn Fabian Rupprecht und Christian Wißing von AXA für den Auftrag und die Anregungen für diese Studie.*“ Ein Schelm, der Böses dabei denkt, dass ausgerechnet die Auftraggeber bei unterstellter positiver Kapitalmarktentwicklung am Besten abschneiden ...

BU-Bedarf in Österreich: Kurt Molterer, Vorstandsvorsitzender der Nürnberger Versicherung AG Österreich, äußerte sich kürzlich in einem **Interview mit AssCompact Austria** ausführlich zum **Thema Berufsunfähigkeit**. Nach seiner Einschätzung **reichen die staatlichen Leistungen im Falle einer BU oft nicht aus**. So besitzen bspw. Schüler unter 15 Jahren keinen gesetzlichen Pensionsanspruch. Für Berufseinsteiger und Jungakademiker unter 27 Jahren gilt eine Wartezeit von sechs Monaten. Bei einem Alter über 27 Jahre muss in der Regel eine Wartezeit von fünf Jahren nachgewiesen werden. Zudem gelte für einige Berufsgruppen erst die volle Erwerbsunfähigkeit als Berufsunfähigkeit. Die **Höhe der staatlichen Berufs- bzw. Erwerbsunfähigkeitspension** lag im Jahre 2007 bei 863 Euro im Monat (Männer 1.049 Euro, Frauen 589 Euro). Von 73.000 gestellten Anträgen auf staatliche Invaliditätspension wurden nur gut 40% anerkannt. Die **häufigsten Ursachen einer BU** sind Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes (33%), psychiatrische Krankheiten (27%) und Krankheiten des Kreislaufsystems (13%).

The Hartford kommt nach Deutschland: The Hartford, in den **USA Marktführer bei fondsgebundenen Rentenversicherungen**, hat angekündigt, im **ersten Quartal 2009** das **Deutschlandgeschäft** aufzunehmen. Von **Frankfurt** aus sollen **Variable Annuities-Produkte** als Teil der Europa-Sparte **The Hartford Life Limited mit Sitz in Dublin** vertrieben werden. Bis Ende 2009 sind in Frankfurt rund 100 neue Arbeitsplätze vorgesehen. Der Vertrieb soll über Banken und unabhängige Finanzberater erfolgen. Weltweit verwaltet das Unternehmen **1,6 Mio. Variable Annuities-Policen** und über alle Anlageklassen ein Vermögen von **416 Mrd. US-Dollar**. **Marc Liebermann, CEO der Hartford Life Limited**, schätzt das Gesamtvolumen für **Variable Annuities-Produkte in Deutschland** in den nächsten drei Jahren auf 22 Mrd. Euro.

PB Versicherungen mit guter Neugeschäftsentwicklung: Die **PB Versicherungen** haben nach eigenen Angaben die **Integration der PBV Lebensversicherung AG – ehemals BHW Leben** – erfolgreich abgeschlossen. Die **Beitragssumme im eingelösten Lebens-Neugeschäft der PB Versicherungen** stieg in den ersten 7 Monaten des Jahres 2008 um fast 90% auf 1,5 Mrd. Euro an. Das **Riester-Geschäft** machte mit 1,1 Mrd. Euro Beitragssumme alleine mehr als 70% des Neugeschäfts aus. Davon entfallen knapp 680 Mio. auf die letzte Erhöhung im Rahmen der **Riester-Treppe**. Der **Filialvertrieb sowie der mobile Vertrieb der Postbank** setzten bis Ende Juli dieses Jahres 20.000 neue Riester-Renten ab. Der Gesamtbestand liegt bei ca. 281.000 Stück. *„In Anbetracht der erheblichen Auswirkungen durch die EU-Vermittlerrichtlinie und VVG-Novelle stehen wir mit unseren guten Geschäftsergebnissen außerhalb des Markttrends“*, freute sich **Stephan Spital**, Vorstandsvorsitzender der **PB Versicherungen**.

CiV wächst in 2008 stark: *„Die CiV Versicherungen sind mit einem exzellenten Neugeschäft in das Jahr 2008 gestartet. Trotz langer Unsicherheiten wegen des neuen Aktionärs hat der Citibank-Vertrieb sehr gute Leistungen im Versicherungsverkauf erbracht“*, sagte **Ulrich Rosenbaum**, **Vorstandschef der CiV Versicherungen**. Zum 31. Juli 2008 stieg das **eingelöste Neugeschäft** um 24% an. Die **Beitragssumme** lag einschl. des Produktes **„Citi Unfall Rendite“** bei 2,1 Mrd. Euro. Die **Riester-Rente** kam alleine auf eine Beitragssumme von fast 550 Mio. Euro. Gemessen an der Stückzahl wuchs der Absatz an Riester-Renten um gut 55%. Der Riester-Bestand stieg um etwa 15% auf 120.000 Stück. Neben der **Riester-Rente „Citi Reform Rente“** trug auch die neue Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr zu dem guten Vertriebsergebnis bei; bereits in den ersten beiden Monaten nach Verkaufsstart wurden 15.000 Stück abgesetzt.

Verschärfte Regulierung für Rating-Agenturen: Noch im **September** will **EU-Binnenmarktkommissar Charlie McCreevy** einen **Gesetzesentwurf zur Regulierung von Rating-Agenturen** ausgearbeitet haben. Das **Europäische Parlament** hatte verlangt, dass der Entwurf noch im **Oktober** vorgelegt wird, damit das Parlament noch vor den Neuwahlen im Juni entscheiden könne. Die **EU-Finanzminister** haben sich bereits für ein **EU-Registrierungssystem für Ratingagenturen** ausgesprochen. Die **Kommission** hat zudem Vorschriften vorgeschlagen, um die **Transparenz von Ratings** sowie solide Bewertungsmethoden sicherzustellen und Interessenkonflikte zwischen Beurteilern und den Finanzmarktteilnehmern vorzubeugen, beispielsweise durch eine strikte Rotation der Analysten. Auch die großen Rating-Agenturen wie **Standard & Poor's** oder **Moody's** scheinen inzwischen einzulenken und glauben wohl nicht mehr daran, der Regulierung entgehen zu können. Vielleicht wird ja in diesem Zusammenhang auch einmal verbindlich festgelegt, wer sich überhaupt Rating-Agentur nennen und demnach Ratings erstellen darf. Möglicherweise wird dann nicht mehr jedes selbst ernannte Qualitätsurteil unter der medienwirksamen Bezeichnung Rating verwendet werden können.

Riester-Rente bleibt beliebt: Nach Informationen der **Deutschen Rentenversicherung Bund** zahlte die **Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen (ZfA)** zum **15. August** dieses Jahres gut **320 Mio. Euro an Zulagen zur Riester-Rente** aus. Seit dem letzten Auszahlungstermin im Mai 2008 wurden **knapp 500.000 neue Zulagenkonten** eröffnet. Insgesamt wurden seit 2003 von der **ZfA** bereits über **3,4 Mrd. Euro** an Zulagen überwiesen. Seit Jahresbeginn ist die Grundzulage von 114 Euro auf 154 Euro angestiegen, die Zulage pro Kind von 138 Euro auf 185 Euro. Für Kinder, die ab 2008 geboren wurden, ist die Zulage auf 300 Euro angehoben worden.

Nürnberger wächst: Die **Nürnberger Versicherungsgruppe** hat für ihre **Lebensversicherer** für das **1. Halbjahr 2008** deutlich **Zuwächse** gemeldet. Die **Neugeschäftsbeiträge** stiegen um fast 15% auf 218 Mio. Euro; **die gebuchten Beiträge des Bestandes** legten um knapp 6% auf 1,1 Mrd. Euro zu. Die am stärksten nachgefragten Produkte waren die **Riester- und Rürup-Renten, fondsgebundene Versicherungen und die Berufsunfähigkeitsversicherung**. Für das **Gesamtjahr 2008** geht die **Nürnberger** nach eigenen Angaben von einer deutlichen Zunahme der gebuchten Bruttobeiträge und des Neugeschäfts über dem Marktdurchschnitt aus.

LV1871 führt Anlaufmanagement ein: Die **Lebensversicherung von 1871 a. G.** hat ein neues **fondsgebundenes Produkt gegen Einmalbeitrag** eingeführt. Das Produkt **Performer Max** verfügt über ein sog. **Anlaufmanagement**, durch das sicher gestellt werden soll, dass das Risiko, zum falschen Zeitpunkt zu investieren, minimiert wird, und der Kunde vom **Cost-Average-Effekt** profitieren kann. Daher fließt der Einmalbeitrag zunächst in einen Geldmarktfonds, und der Kunde kann über einen Zeitraum von bis zu 60 Monaten das Guthaben umschichten. Insgesamt stehen mehr als 50 Einzelfonds zur Auswahl, u. a. auch ein Vermögensverwaltungsfonds der DJE Dr. Jens Ehrhardt Kapital AG. Grundsätzlich kann zwischen drei Garantievarianten (keine Garantie, Beitragserhalt und Maximalgarantie) gewählt werden. Die Mindesteinmalprämie liegt bei 10.000 Euro.

Aufsicht stoppt Aspis Pronia: Nach **Presse-Informationen** hat die **griechische Versicherungsaufsicht** dem Versicherungskonzern **Aspis Pronia A.E.G.A.** **untersagt, im Niederlassungs- und Dienstleistungsverkehr außerhalb Griechenlands Neugeschäft zu zeichnen**. In Deutschland ist die **Aspis Pronia** mit einer **Niederlassung** bei der **BaFin** gemeldet und vertreibt u. a. **Basis-Renten mit einem Rechnungszins von 3,35%**. Die Maßnahme sei auf Differenzen bei der **Bewertung von Immobilien einer Tochter der Aspis Pronia** durch die Aufsichtsbehörde zurückzuführen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass der Verkaufsstopp vorübergehender Natur ist. Allerdings wurde kürzlich in Griechenland der **Handel mit Aktien der Aspis Pronia ausgesetzt und mit Wirkung vom 13. August 2008** das Unternehmen **aus dem griechischen Aktienindex Athex heraus genommen**.

Neue Produkte bei der Oberösterreichischen: Die **Oberösterreichische Versicherung AG** hat zum **1. August 2008 zwei neue Tarifvarianten** eingeführt. „**Fonds Garant**“ bietet eine je nach vereinbarter Versicherungsdauer **steigende Kapitalgarantie** sowie eine **90%-ige Höchststandsgarantie**. Das Produkt bietet ab einer Laufzeit von 20 Jahren eine 100%-ige Kapitalgarantie, unabhängig von Auszahlungszeitpunkt. In der Variante „**Fonds Flexibel**“ stehen dem Kunden 15 aktiv gemanagte Investment- bzw. Vermögensverwaltungsfonds zur Auswahl. Nach eigenen Angaben hat die **Oberösterreichische** bei der Auswahl der Fonds neben der Entwicklung in der Vergangenheit viel **Wert auf Exklusivität** gelegt und so Fonds im Angebot, die andere Anbieter nicht im Portfolio haben. Dazu gehören bspw. der von **Dr. Jens Ehrhardt** gemanagte **Tri Style Fund** oder der **Value Investment Fonds von Hauck und Aufhäuser**.

Aspecta führt Zertifikatsprodukt ein: Die **Aspecta Lebensversicherung AG** hat mit **CROSSOVER.invest** eine **investmentgebundene Rentenversicherung** eingeführt, bei der erstmals neben 60 Investmentfonds und neun Baskets auch **vier Zertifikate** zur Auswahl stehen. Die Zertifikate haben eine Laufzeit von jeweils einem Jahr und werden nach drei Monaten durch ein neues Zertifikat ersetzt, so dass sich eine unbegrenzte Laufzeit ergibt. Die Zertifikate kommen von der **Société Générale, der Commerzbank, HSBC Trinkaus und UBS**. Die Einbindung von Zertifikaten soll es ermöglichen, dass der Kunde auch bei stagnierenden und leichten fallenden Kursen von der Börsenentwicklung profitieren kann. Das Produkt kann ab 25 Euro im Monat bespart werden; der Mindesteinmalbeitrag liegt bei 2.500 Euro. *„Bereits 4,5 Millionen Deutsche besitzen Zertifikate. Das heißt, es gibt einen Bedarf hierfür“*, so **Lüder Mehren, Vertriebsvorstand der HDI-Gerling LebensGruppe**, *„vor allem in Zeiten, in denen sich die Börse seitwärts oder abwärts bewegt. Mit CROSSOVER.invest bieten wir unseren Kunden Zugang zu diesem Markt.“*

IMPRESSUM:

infinma news 9 / 2008

Herausgeber:

infinma

Institut für Finanz-Markt-Analyse GmbH

Max-Planck-Str. 22

50858 Köln

Tel.: 0 22 34 – 9 33 69 – 0

Fax: 0 22 34 – 9 33 69 – 79

E-Mail: info@infinma.de

Redaktion:

Marc C. Glissmann

Dr. Jörg Schulz

Aufgrund der besonderen Dynamik der behandelten Themen übernimmt die Redaktion keine Gewährleistung für die Richtigkeit, Aktualität und Eignung der Informationen. infinma haftet nicht für eine unsachgemäße Weiterverwendung der Informationen. Nachdruck und Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Allianz Invest4Life

Die **Allianz-Gruppe** hat im Juli dieses Jahres ihr neues Produkt „**Allianz Invest4Life**“ der Presse vorgestellt. Das Produkt steht für den Einstieg des **Allianz-Konzerns** in den Bereich der **Variable Annuities-Produkte**. Zur Lösung und Abdeckung des Risikos der Langlebigkeit wurde eine **Zusammenarbeit zwischen Lebensversicherung- und Asset Management-Einheiten** vereinbart, etabliert als „**Global Life Unit**“. Diese neue Einheit wurde **beim Lebensversicherer in Stuttgart** angesiedelt, untersteht aber der **Allianz SE (Konzern-Holding) in München** direkt. Ziel der **Global Life Unit** ist der **Aufbau länderübergreifender Produkte**, die von grenzübergreifenden Plattformen aus abgewickelt werden sollen. Den Anfang macht dabei der Bereich **Variable Annuities**, aufgelegt und garantiert von der im Jahr 2003 gegründeten **irischen Konzern-Tochtergesellschaft Darta Saving Life Assurance Ltd. in Dublin**. Unter der Adresse der **Allianz Lebensversicherungs-AG in Stuttgart** wird auch eine **Niederlassung in Deutschland** unterhalten. Letztere ist bereits seit einiger Zeit als **Produktgeber für die italienischen Gesellschaften der Allianz** tätig und verwaltet nach Angaben der **Allianz Global Investors KAG Kapitalanlagen von rund 2 Mrd. Euro**. Sie untersteht ebenfalls direkt der **Allianz SE**. Für das Risikomanagement sind das **Allianz Investment Management** sowie die **Dresdner Bank** zuständig.

Das Produkt „**Invest4Life**“ wurde zum **01. Juli in Deutschland** eingeführt, für das **4. Quartal 2008** ist eine weitere ähnliche Produkteinführung in **Frankreich** geplant, im **1. Quartal 2009** in **Italien**. Dabei stützt sich die **Allianz** auf ihre internationalen Erfahrungen, so werden **Variable Annuities bspw. seit 2003 in den USA** angeboten. Im Jahr **2007** wurden dort 2,655 Mrd. Euro an Beiträgen verbucht. Im ersten Halbjahr **2008** erfolgte der **Produkt-Start in Japan** mit bisher 196 Mio. Euro Beitragseinnahmen. Nach der paneuropäischen Produkteinführung ist auch ein weltweiter Einsatz möglich.

Die wesentlichen **Eigenschaften des neuen Produktes** umreißt die **Allianz** mit den folgenden vier Hauptmotiven:

- **Chance:** der Kunde kann die Chancen des Kapitalmarktes nutzen, um einerseits Renditen zu erwirtschaften, andererseits aber auch um sich vor den Folgen der Inflation zu schützen. Die Kapitalanlage in Fonds wird dabei auch im Rentenbezug aufrecht erhalten, bei entsprechender Performance besteht die Chance auf Rentensteigerungen;
- **Sicherheit:** die Rentenhöhe ist lebenslang garantiert, unabhängig vom tatsächlich vorhandenen Fondsvermögen. Sofern sich aus der Performance eine Rentensteigerung ergibt, wird diese per Lock-In sichergestellt;

- **Flexibilität:** der vorhandene Fondswert in der Versicherung bleibt auch im Rentenbezug für den Kunden verfügbar;
- **Steuervorteile:** die fälligen Renten profitieren von der Ertragsanteilbesteuerung, eine Todesfallleistung bleibt einkommensteuerfrei.

Der Tarif „**Invest4Life**“ soll eine Kombination aus Kapitalanlage in Investmentfonds und einer lebenslangen Rentenzahlung umfassen. Der Versicherungsnehmer entscheidet sich für eine sofortige Rentenzahlung oder für eine Wartezeit von bis zu zehn Jahren. Die Wartezeit kann einmalig um bis zu fünf Jahre verlängert werden.

Die Rentenversicherung wird ausschließlich gegen Einmalbeitrag angeboten. Die Mindestprämie beträgt 10.000 Euro, Zuzahlungen sind nicht möglich. Das Produkt soll gewährleisten, dass der Kunde auch in der **Rentenauszahlungsphase weiterhin vollständig in Fonds** investiert bleiben kann. Die **Garantieleistung des Variable Annuities-Produktes bezieht sich dabei auf die Höhe der Garantierente**, nicht auf das Fondsguthaben. Von Beginn an bietet das Produkt eine garantierte Rentenhöhe, die abhängig von der Fondsperformance ansteigen, aber nicht mehr fallen kann. Zusätzlich bleibt dem Kunden die Möglichkeit, bei Bedarf auf das vorhandene Fondsvermögen zuzugreifen. Die Mindestentnahme liegt bei 1.000 Euro, wobei mindestens 1.000 Euro im Vertrag verbleiben müssen.

Zielgruppe für dieses Produkt sind vermögende Kunden ab 50 Jahren, die über freies Kapital verfügen. Entsprechend wird das Produkt auch mit dem Hinweis „**Investmentlösungen für die Entsparphase**“ angeboten.

Zur Kapitalanlage bietet **Allianz Global Investors** zwei verschiedene **Anlagestrategien** an:

- **Wachstum (Allianz Strategy 75)** mit ca. 75% Anteil (zwischen 65% und 85% des Fondsguthabens) in globalen Aktien und 25% in europäischen Renten
- **Balance (Allianz Strategy 50)** mit ca. 50% Anteil (zwischen 40% und 60% des Fondsguthabens) in globalen Aktien und 50% in europäischen Renten.

In einem **5-Jahres-Backtest** (zum 31. März 2008) erreichte das Modell Wachstum eine Rendite von rund 7%, das Modell Balance von rund 6%.

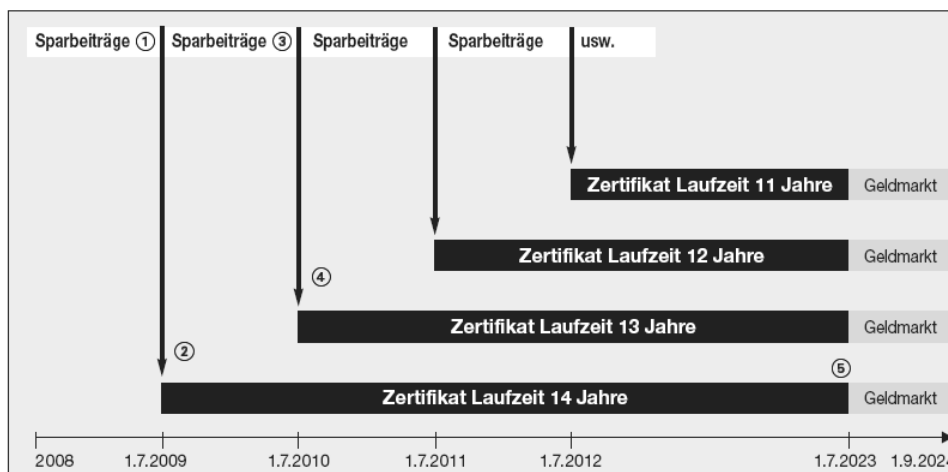
Die in das Produkt **eingerechneten Kosten** beziffert die **Allianz** mit 5% des Einmalbeitrages für Abschluss und Vertrieb. Die laufenden Kosten betragen 15 Euro pro Jahr zzgl. 0,50 Euro je 100 Euro Fondswert. Die Kosten der Fondsgesellschaft für die Verwaltung des ausgewählten Fonds werden direkt dem Fondsguthaben entnommen.

Die **Abschlussvergütung** berechnet sich mit dem individuellen Courtagesatz des Vermittlers aus dem Einmalbeitrag. Darüber hinaus wird eine **haltezeitabhängige Vergütung** von 3‰ des durchschnittlichen Fondswerts gewährt.

BBV Rente XXL

Die **Bayerische Beamtenlebensversicherung a. G. (BBV)** hat unter dem Namen **BBV-Strategie-Rente XXL** eine **fondsgebundene Rentenversicherung** mit der **Anlage in Zertifikaten** eingeführt. Die Zertifikate werden von der **Deutsche Bank AG** aufgelegt und enthalten sowohl Aktien, als auch festverzinsliche Wertpapiere. Zur **Absicherung der Aktienanlage** können auch Derivate (z. B. Optionsscheine) beigemischt werden. Der Aktienanteil des Zertifikates orientiert sich am **Dow Jones EuroStoxx50-Index**, der 50 Blue Chip-Aktien (z.B. Total, BASF, Renault) umfasst. Es besteht kein Währungsrisiko, da er in Euro gehandelt wird. Das übrige Vermögen wird vornehmlich am Geldmarkt oder in variabel bzw. festverzinsliche Papiere investiert. Die Absicherung der Aktienanlage erfolgt im Rahmen eines **CPPI-Modells (Constant Proportion Portfolio Insurance)**. Der Kunde erhält zum Ende der Laufzeit eine Garantie auf die eingezahlten Sparbeiträge.

Die anfallenden Sparbeiträge werden ab Versicherungsbeginn bis zum darauf folgenden 30. Juni am Geldmarkt angelegt; dabei **garantiert die Deutsche Bank eine Mindestverzinsung von 2,75%**. Jeweils zum 1. Juli wird das angesammelte Kapital vom Geldmarkt in die entsprechenden Zertifikate der **Deutsche Bank** umgeschichtet. Zum 1. Juli jeden Jahres werden neue Zertifikate mit verschiedenen Laufzeiten aufgelegt. Die Fälligkeiten sind verteilt auf die Jahre 2020, 2023, 2028, 2033, 2038 und 2043. Die Sparbeiträge werden immer in ein Zertifikat mit einer Laufzeit kleiner oder gleich der Vertragslaufzeit des Versicherungsnehmers angelegt. Deckt sich die Vertragslaufzeit nicht mit der Laufzeit eines Zertifikates, so wird ein Zertifikat verwendet, dessen Laufzeitende möglichst nahe am Vertragsende liegt. Am Ende der Laufzeit des Zertifikats erfolgt dann wieder eine Umschichtung in den Geldmarkt bei einer Mindestverzinsung von 2,75%.



Wird der Emittent des Zertifikats während der Vertragslaufzeit durch das **Debt-Rating von Standard & Poor's** (oder eines etwaigen Nachfolgers) mit „**BB+**“ oder schlechter eingestuft, so erhält der Kunde von der **BBV ein Sonderkündigungsrecht ohne Stornoabschlag**.

Der Mindestbeitrag beträgt 25 Euro, die Mindestrente 50 Euro im Monat. Die Laufzeit beträgt mindestens 12 Jahre. Eine abgekürzte Prämienzahlungsdauer ist nicht vorgesehen. Die Police kann nicht beliehen werden. Bei Beitragsfreistellung entfällt die Kapitalgarantie.

Bei **Tod vor Rentenbeginn** wird das vorhandene Zertifikate-Guthaben ausgezahlt. Für die Absicherung des Todesfallrisikos nach Rentenbeginn stehen zwei Varianten zur Verfügung: eine Rentengarantiezeit von bis zu 25 Jahren sowie eine Einmalzahlung in Höhe des angesparten Kapitals abzgl. bereits fällig gewordener Renten.

Zu **Rentenbeginn** kann zwischen einer lebenslangen Rente und einer Kapitalabfindung gewählt werden. Die sich aus dem angesparten Guthaben zu Rentenbeginn ergebende Rente ist von diesem Zeitpunkt an garantiert. Für den **Teil des Kapitals**, der sich aus der garantierten Mindestverzinsung der Sparbeiträge ergibt, wird im Versicherungsschein ein **garantierter Rentenfaktor** genannt, der auf einem Rechnungszins von **2,25%** und der **Sterbetafel DAV2004R** basiert. Für den **überschießenden Teil** des Kapitals werden die Rechnungsgrundlagen verwendet, die dann für den Neuzugang gültig sind; mindestens jedoch 50% der o. g. Rechnungsgrundlagen.

Zusätzlich kann eine **garantierte jährliche Rentensteigerung** von bis zu 2% gewählt werden, die dann ggf. zu einer reduzierten Anfangsrente führt. Während der Mindestlaufzeit der Rente ist eine Vorauszahlung auf die noch ausstehenden Renten möglich.

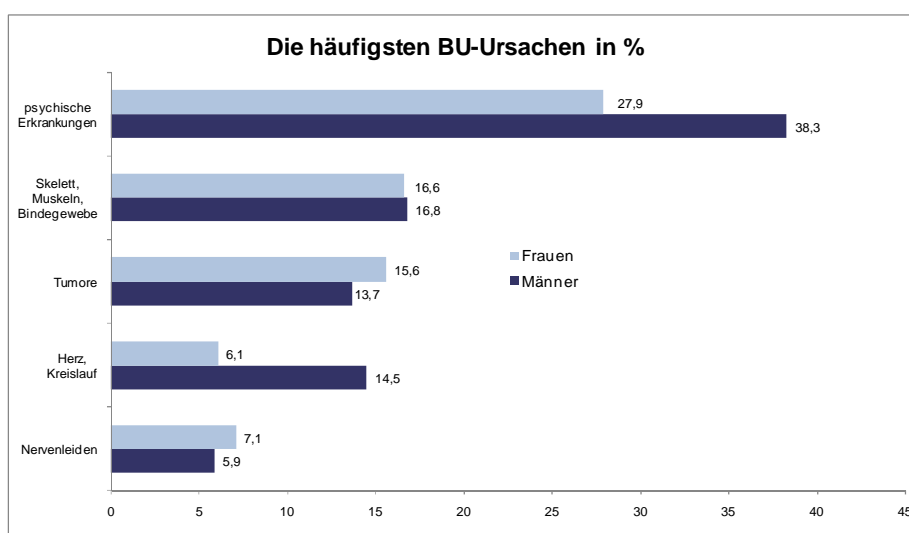
Als Zusatzabsicherung kann eine **Berufsunfähigkeits- oder Erwerbsunfähigkeitsversicherung** abgeschlossen werden. Darüber hinaus bietet die **BBV optional eine Sparausfall-Versicherung** an, die bei **Arbeitslosigkeit** die Prämienzahlung der Hauptversicherung übernimmt. Unabhängig vom versicherten Risiko besteht eine Wartezeit von 120 Tagen. Sind die Leistungsvoraussetzungen erfüllt, übernimmt die **BBV** ab dem 43. Tag die Beitragszahlung; der Beitrag ist auf höchstens 300 Euro im Monat begrenzt. Die Leistungsdauer ist auf 36 Monate und im Einzelfall auf 24 Monate beschränkt. Die Prämie für die Sparausfall-Versicherung beträgt 10% der Bruttoprämie der Police.

Das Produkt wird unter der Bezeichnung **BBV-Basis-Rente XXL** auch als **Rürup-Rente** angeboten. Es können dann keine Zusatzabsicherungen vereinbart werden. In der Rentenbezugszeit kann als Überschussverwendungsart auch die Variante „**Fallende Gewinnrente**“ gewählt werden.

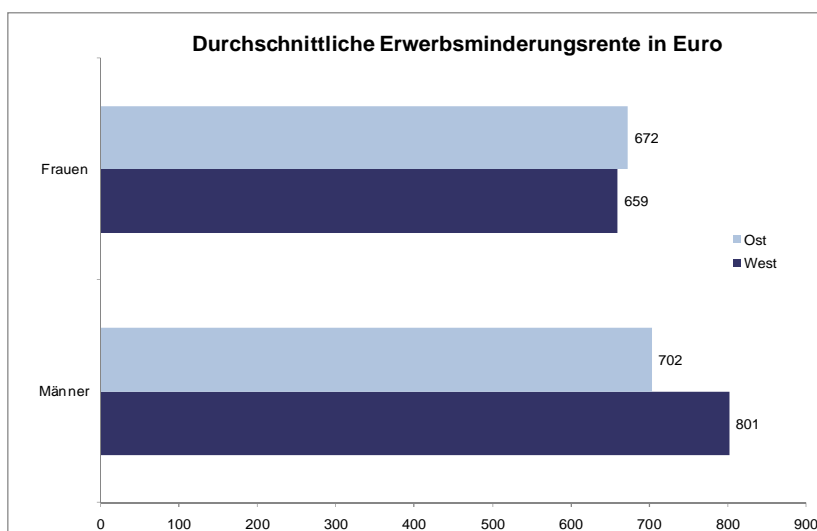
Delta Lloyd BU-Guide

Die **Delta Lloyd Lebensversicherung AG** hat ihren Vertriebspartnern kürzlich ein umfangreiches **Informationspaket zur Berufsunfähigkeitsversicherung** zur Verfügung gestellt. Dies beinhaltet neben den **Produktinformationen der Delta Lloyd** auch viele interessante allgemeine Informationen rund um das Thema BU.

Die **häufigsten Ursachen für eine Berufsunfähigkeit** sind nach einer **Statistik der Deutschen Rentenversicherung von 2007** die folgenden:

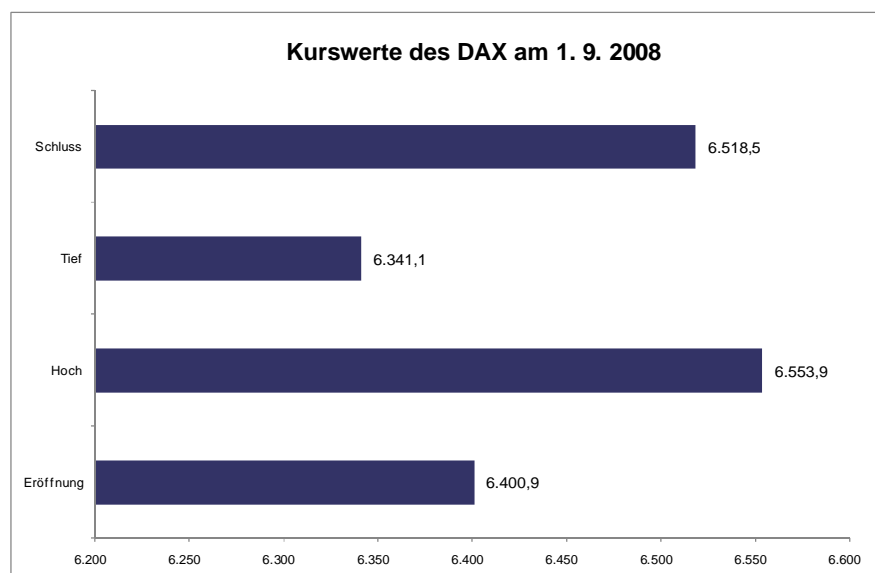


Wie hoch die **Versorgungslücke** im Falle einer Berufsunfähigkeit sein kann, zeigt die Übersicht über die **durchschnittliche Höhe von Erwerbsminderungsrenten**. Betrachtet man nicht die volle, sondern die halbe Erwerbsminderungsrente, dann sinken die Werte naturgemäß weiter ab; die Rente beträgt dann bspw. bei Frauen im Westen nur noch 396 Euro.



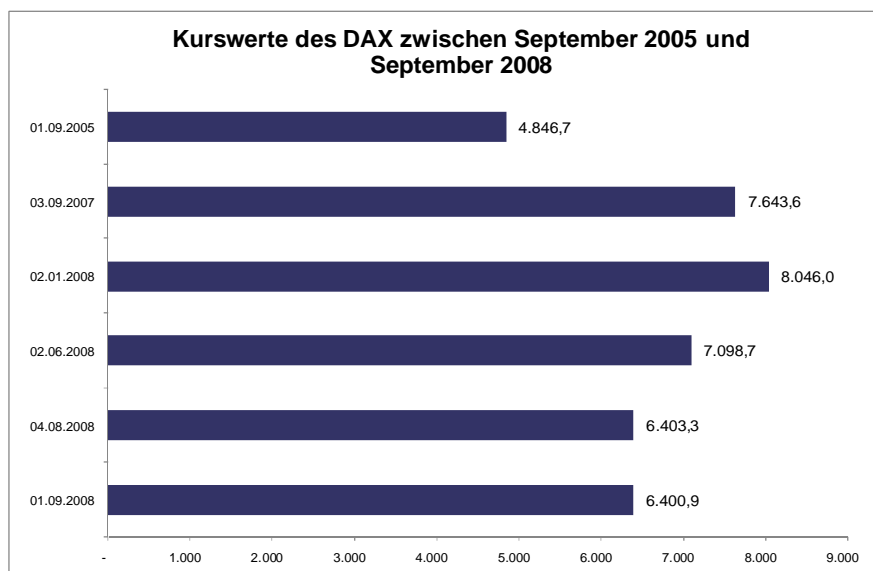
Performance von Investmentfonds

Ähnlich wie noch vor einigen Jahren die prognostizierten Ablaufleistungen von Kapitallebensversicherungen in Form von sog. „**Rennlisten**“ einfach der Höhe nach sortiert wurden, um auf diese Weise den vermeintlich besten Anbieter zu ermitteln, so findet man heute Darstellungen, bei denen die **Performance von Investmentfonds** sehr stark betont wird. Grundsätzlich ist es sicher nicht falsch, die Qualität eines Fonds u. a. an der bisher in der Vergangenheit erreichten Performance fest zu machen. Allerdings ist die **Messung der Performance eines Investmentfonds durchaus nicht ganz trivial**. Um nicht auf die konkrete Anlagestrategie eines einzelnen Fonds eingehen zu müssen, haben wir nachfolgend als **Beispiel die Entwicklung des Deutschen Aktienindizes (DAX)** aufgezeigt. Dabei fällt auf, dass die Wahl des jeweiligen **Betrachtungszeitraumes** das Ergebnis maßgeblich beeinflusst. Je nach zugrundeliegendem Kurs ergeben sich schon an nur einem einzigen Tag Unterschiede von mehr als 3%. Der **DAX** zeigte bspw. am 1.9.2008 folgende Werte:



Betrachtet man verschiedene Kurse innerhalb der letzten 3 Jahre (siehe Grafik auf der nächsten Seite), so lassen sich bspw. folgende Renditen ermitteln:

- 1 Monat (4.8.2008 – 1.9.2008): -0,04%
- 3 Monate (2.6.2008 – 1.9.2008): -9,83%
- laufendes Jahr (2.1.2008 – 1.9.2008): -20,45%
- 1 Jahr (3.9.2007 – 1.9.2008): -16,26%
- 3 Jahre (1.9.2005 – 1.9.2008): +32,06%



Neben dem Betrachtungszeitraum spielt jedoch auch die **Zusammensetzung eines Fonds** eine erhebliche Rolle. Unterstellen wir einmal, dass ein Fonds lediglich Aktien und festverzinsliche Papiere enthält, Aktien eine Rendite von 8% erwirtschaften und festverzinsliche Papiere auf eine Rendite von 4% kommen. Dann sieht die **Gesamtpformance** des Fonds je nach Zusammensetzung wie folgt aus:

Aktienanteil	Anteil festverzinslicher Papiere	Gesamtrendite des Fonds
100%	0%	8,0%
80%	20%	7,2%
60%	40%	6,4%
40%	60%	5,6%
20%	80%	4,8%
0%	100%	4,0%

Gerade im Zusammenhang mit den sog. „**Dynamischen Wertsicherungsmodellen**“ ist also die Frage von großer Bedeutung, in welchem Umfang die verwendeten Wertsicherungsfonds überhaupt in Aktien investieren können bzw. ob es eine technische Obergrenze für den Aktienanteil gibt. Das zeigt aber auch, dass **Musterberechnungen**, die pauschal von einer Fondsperformance von bspw. 8% ausgehen, **mit einer gewissen Vorsicht** zu genießen sind. Bei einem Fonds, der aktuell jeweils zur Hälfte aus Aktien und festverzinslichen Papieren besteht, müssten die Aktien eine Rendite von 12% erwirtschaften, damit die Gesamtpformance die unterstellten 8% erreicht.